

Zusammenfassung: Artgerechte Haltung von Milchkühen

Das Problem

Milchkühe sind anfällig für eine Reihe ernster Probleme in ihrer artgerechten Haltung. Dazu gehören Lahmheit und Mastitis, Unfruchtbarkeit und hohe Mortalitäts- oder Keulungsraten. Faktoren wie Weidegang und Komfort beeinflussen nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch das psychologische Wohlbefinden und das Ausleben natürlicher Verhaltensweisen.

Die Lösung

Die folgenden Kernpunkte müssen für eine Verbesserung in der artgerechten Haltung von Milchkühen angegangen werden:

Weidegang



Weidegang hat viele positive Auswirkungen auf die Gesundheit und verringert das Risiko von Mortalität, Mastitis, Metritis, Trampeln gegen Zitzen, Dystokie, retinierter Plazenta und Ketose. Eine gute Weide verbessert die Hufgesundheit durch Ermöglichung normaler Gehweise und Bereitstellung einer bequemen Oberfläche. Selbst kurze Zeiten auf Weiden helfen lahmen Kühen bei der Genesung. Lange Perioden in Winterstallungen hingegen verstärken Lahmheitserscheinungen. Weiden sollten gut in Stand gehalten werden, um Risiken durch

widrige Wetterverhältnisse und geringe Energieaufnahme zu verringern. Für auf Milchleistung gezüchtete Kühe oder während der Umstellung auf Laktation ist zusätzliches Futter notwendig. Rinder verbringen viel Zeit auf Weiden im Liegen. Damit werden die wichtigen Verhaltensweisen Wiederkäuen und Ruhen ausgelebt. Auch für das Ausleben sozialer und pflgender Verhaltensweisen haben sie auf Weiden mehr Freiheit. Weitere Vorteile sind verringerte Aggressionen zwischen den Tieren und geringere Stressniveaus später am Tag im Stall. Bei kaltem oder nassem Wetter bleiben Kühe für gewöhnlich im Stall. Sie bevorzugen Weiden in gemäßigten Bedingungen, sofern sie Erfahrung damit haben und ihr Nährstoffbedarf gedeckt wird. Unter heißen Bedingungen gehen sie lieber nachts oder tagsüber im Schatten auf die Weide. Idealerweise sollten Kühe die freie Wahl zwischen Aufenthalt im Stall und auf der Weide haben. Wenn keine Weide zur Verfügung steht, kann ein Auslauf mit Schatten und Unterständen Zugang ins Freie ermöglichen.

Lahmheit

Lahmheit ist ein Symptom für infektiöse Krankheiten (Fußwurzel, digitale Dermatitis) und nicht-infektiöse Krankheiten (Klauengeschwür, Klauenblutung, Wandlerhautabszesse). Es handelt sich um ein ernstes, schmerzhaftes Problem, das den körperlichen Zustand beeinträchtigt und die Milcherzeugung, Futteraufnahme und Fruchtbarkeit verringert. In Europa sind die Fälle von Lahmheit seit 20 Jahren nicht zurückgegangen. Zu den Lahmheit verursachenden Faktoren gehören: Stallhaltung (weniger



Bilder ©CIWF. Vollständiges Informationsblatt 3 mit Verweisen unter:

www.compassioninfoodbusiness.com/wp-content/uploads/2013/11/Info-3-Welfare-of-the-Dairy-Cow.pdf

Weidezugang), Buchten (zu wenige oder schlecht angepasst), Bodenbelag (schmutzig, nass und rutschig oder Einsatz automatischer Kanalschieber), Überbelegung, Stress, minderwertige Weide, schlechte Hufpflege, schlechter Einsatz von Fußbädern (schmutzig oder unregelmäßig), schlechte Ernährung (schlechte Silage-Vergabe, Futtersortierung) und Rasse (Holstein-Friesian sind anfälliger). Um einem Aufkommen von Lahmheit vorzubeugen, ist das richtige Management von grundlegender Bedeutung. Das kann aber durch einen Mangel an Personal, Einrichtungen, Zeit oder Geld nicht immer gewährleistet sein. Regelmäßige Dairy-Co-Mobilitätsbewertungen sollten durchgeführt werden, um Lahmheit zu erkennen und zu überwachen. Außerdem sollten Kühe mit Zeichen von Lahmheit umgehend diagnostiziert und behandelt werden. Für landwirtschaftliche Betriebe ist ein Auftreten der Lahmheit bei 2 % des Bestandes realistisch, in Wirklichkeit liegen die Zahlen aber deutlich höher. Weitere Maßnahmen zur Vorbeugung von Lahmheit sind unter anderem Fußbäder, bei Bedarf Klauenbeschneidung, saubere und trockene Stallung, gute Ernährung und angenehme Erleichterung für lahrende Kühe.

Mastitis



Mastitis, die Entzündung des Eutergewebes und der Milchdrüse, ist eine verbreitete Krankheit, die durch mehrere Faktoren verursacht wird. Kühe mit geringer Mastitis zeigen ein leicht geändertes Liege- und Melkverhalten auf. Kühe mit mäßiger bis schwerer Mastitis sind zurückgezogen und während des Melkens ruhelos. Mastitis verursacht Milchbauern finanzielle Einbußen und verringert die Fortpflanzungsfähigkeit. Häufig wird Mastitis nicht erkannt und die daraus entstehenden Schmerzen werden übersehen. Einer der größten Risikofaktoren für Mastitis ist mangelhafte Hygiene, was eher ein Problem von Kühen ist, die einen hohen Milchertrag liefern oder bereits mehrmals gekalbt haben. Das Risiko wird verringert, indem eine saubere Umgebung zum Stehen und Liegen bereitgestellt wird, Kühe dazu ermuntert werden, nach dem Melken zu stehen, Weidegang ermöglicht wird und Färsen vor dem Kalben zusammengelegt werden, um Stress zu verringern. Die sechs Schritte, um Mastitis zu einzudämmen, sind: 1) Hygienische Handhabung der Zitzen, 2) umgehende Erkennung und Behandlung klinischer Mastitis, 3) Management trockengelegter Kühe und Behandlung (infizierter Kühe), 4) Keulung chronisch befallener Kühe, 5) Wartung der Melkmaschine und 6) zuverlässige Aufzeichnungen.

Komfort

Kühe liegen bis zu 14 Stunden täglich und leiden unter Stress (weniger Nahrungsaufnahme und Milchertrag), wenn das Liegen eingeschränkt wird. In Europa werden die meisten Kühe in Laufställen gehalten. Das führt allerdings zu Problemen, wenn für die Herde zu wenig Ställe bereitgestellt werden oder sie nicht korrekt angepasst sind. Der Stahlbelag ist ausschlaggebend für den Komfort. Eine tiefe Einstreu ist beispielsweise bequemer als eine Matratze mit wenig Einstreu. Sand wird als Belag immer beliebter. Er wirkt sich positiv auf Sauberkeit, Zustand der Sprunggelenke und Lahmheit aus, ist aber nicht immer praktisch. Kuhkomfort wird auch mit einem besseren Milchertrag in Verbindung gebracht. Eine Unterbringung in offenen Ställen oder auf Weiden bietet mehr Flexibilität bei den Liegepositionen und Kontakt zu anderen Kühen. In den östlichen und bergigen Regionen Europas kommen noch immer traditionelle Anbindeställe zum Einsatz. Diese sind ein starker Einschnitt in die artgerechte Haltung, da die Bewegungsfreiheit und der soziale Austausch eingeschränkt und Verletzungen verursacht werden.



Bilder ©CIWF. Vollständiges Informationsblatt 3 mit Verweisen unter:

www.compassioninworldfarming.com/wp-content/uploads/2013/11/Info-3-Welfare-of-the-Dairy-Cow.pdf

Sterblichkeit

Die Mortalitätsraten bei Milchkühen befinden sich im Anstieg. Die Risiken in Verbindung mit höherer Mortalität sind größere Kuhbestände und höherer Milchertrag, Atemwegserkrankungen und die Fütterung von totalen Mischrationen. Unfreiwillige Keulung (Beseitigung) findet vor allem aufgrund von Verletzungen, Mastitis, Lahmheit oder Unfruchtbarkeit statt. Es kann sich um einen Kompromiss zwischen der finanziell besten Entscheidung für den Landwirt und einem humanen Endpunkt für die Kuh handeln, was dadurch verhindert werden sollte, dass in die Verringerung der Ursachen für Mortalität investiert wird.

Milchqualität



Milch von Kühen aus weidebetonter Nahrung bietet im Vergleich zu Nahrung aus Getreidekonzentrat und totalen Mischrationen wichtige Nährstoffvorteile für die menschliche Gesundheit. Darunter gehören höhere Niveaus an Fettsäuren, Vitaminen und Mineralien und ein geringerer Milchfettgehalt insgesamt.